

Keller, Gottfried: 2 (1854)

- 1 Ich sehe dich mit lässig sichrer Hand
- 2 Die Schulterlinien einer Göttin schreiben,
- 3 Dazu den Hohn um deine Lippen treiben:
- 4 »'s ist nichts dahinter!« oder: »eitler Tand!«

- 5 Seh dich zuhinterst an der Schenke Wand
- 6 Bis Mitternacht bei den Gesellen bleiben;
- 7 Dein Schwarzaug sucht des Witzes breite Scheiben,
- 8 Jedoch dein schöner Mund des Bechers Rand.

- 9 Du schlenderst heim, ein leichtes Liedchen pfeifend,
- 10 Drückst in die Kissen deine dunklen Locken,
- 11 Bald steigt im Traum dir neuer Schwank empor.

- 12 Zeigt er dir mich, in wachen Träumen schweifend,
- 13 Begeistert über hundert Büchern hocken?
- 14 Schon schwirrt dein Traumgelächter mir im Ohr!

(Textopus: 2. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/51033>)